

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **79 (1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr.7.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
Fr. 1.— die Zeile



Expedition:
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

79. Jahrgang

Nr. 3

1. März 1964

Inhalt: Gymnasium Freudenberg / Offene Lehrstellen (S. 121). — Lehrplan für Sprachlehre 4. bis 6. Klasse (S. 122). — Beanspruchung von Schülern durch Privatkurse (S. 124). — Heftumschläge zur Förderung des Tierschutzgedankens (S. 125). — Turnerische Leistungsprüfungen am Ende der obligatorischen Schulpflicht (S. 125). — Stipendienrückerstattungen (S. 127). — Webkurs für Arbeitslehrerinnen (S. 128). — Arbeitslehrerinnenseminar Zürich / Handarbeiten und Zeichnungen (S. 129). — 73. Schweizerische Lehrerbildungskurse 1964 (S. 130). — Kurs für Religionsunterricht (S. 135). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 135). — Verschiedenes (S. 146). — Literatur (S. 147). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 149). — Universität Zürich / Promotionen (S. 159).

Kantonsschule Zürich

Gymnasium Freudenberg

Auf den 16. Oktober 1964 sind am kantonalen Gymnasium Freudenberg in Zürich folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Deutsch und Englisch

1 Lehrstelle für Mathematik

1 Lehrstelle für Turnen

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für den Unterricht an einer Mittelschule sein und über Lehrerfahrung auf dieser Stufe verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind bis zum 6. April 1964 dem Rektorat des kantonalen Gymnasiums Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, Zürich 2, einzureichen.

Zürich, den 18. Februar 1964

Die Erziehungsdirektion

Lehrplan für Sprachlehre 4. bis 6. Klasse

Mit der Herausgabe des vom Erziehungsrat am 27. November 1963 für drei Jahre provisorisch obligatorisch erklärten Sprachbuches für die sechste Klasse, verfasst von den Primarlehrern Walter Angst, Zürich-Limmattal, und Walter Eichenberger, Rüschlikon, werden der Mittelstufe der Primarschule vom Frühjahr 1964 an drei neue Lehrmittel für den Sprachunterricht zur Verfügung stehen, die von den traditionellen Lehrmitteln abweichen. Die drei Bücher legen den Schwerpunkt auf systematische Sprachgewöhnung und Schulung der Ausdrucksfähigkeit und beschränken die Vermittlung grammatikalischen Wissens auf das unumgänglich notwendige Minimum.

Damit hat sinngemäss der den drei Sprachlehrmitteln zugrunde liegende neue Lehrplan für die deutsche Sprache der vierten bis sechsten Klasse in Kraft zu treten. Er lautet:

Der Unterricht in Sprachlehre steht im Dienste der Schulung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks. Ausgehend von den Fehlerquellen soll durch zielgerichtete Sprachgewöhnung, durch Gebrauch aller Sprachformen in natürlichen Sprechsituationen das Sprachgefühl gefestigt werden. Das Schwergewicht liegt auf dem Können; das sprachliche Wissen beschränkt sich auf diejenigen Grundbegriffe, die für die Verständigung über sprachliche Erscheinungen und auftretende Fehler unumgänglich sind.

Die Einführung dieser Grundbegriffe wird wie folgt auf die einzelnen Klassen verteilt:

4. Klasse:

Aus der Lautlehre: Selbstlaut, Mitlaut und Doppellaut

Aus der Wortlehre:

Zeitwort: Gegenwart und Vergangenheit

Hauptwort: Geschlecht und Zahl

Eigenschaftswort

Von den Satzarten: Mitteilungssatz, Fragesatz, Ausrufe- und Befehlssatz

5. Klasse:

Wie 4. Klasse, dazu

Aus der Wortlehre:

Zeitwort: Grundform, Zukunft, Vorgegenwart

Hilfszeitwort

Persönliches Fürwort

Die Fallformen des Hauptwortes

Satzformen: Die direkte Rede

6. Klasse:

Wie 4. und 5. Klasse, dazu:

Aus der Wortlehre: Zeitwort: Vorvergangenheit

Satzformen: Die indirekte Rede

Bis zum Vorliegen des neuen Gesamtlehrplanes der Primarschule wird vorstehender Sprachlehrplan provisorisch verbindlich erklärt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass folgende Wortarten nicht mehr begrifflich erklärt werden müssen: Adverb, Numerale, Konjunktion, Interjektion und sämtliche Arten von Pronomen mit Ausnahme des Personalpronomens. Schliesslich macht der Erziehungsrat darauf aufmerksam, dass im neuen Lehrplan Satzlehre und Satzanalyse nicht mehr verlangt werden.

Neben der Mittelstufe sind auch die an die sechste Klasse anschliessenden Real-, Sekundar- und Mittelschulen gehalten, von dieser Aenderung Kenntnis zu nehmen. Als Grundlage für die Aufnahmeprüfungen in Sprachlehre gilt ab Frühjahr 1965 der neue Lehrplan.

Zürich, den 18. Februar 1964

Die Erziehungsdirektion

Beanspruchung von Schülern durch Privatkurse

Wir sind verschiedentlich auf private Unternehmungen aufmerksam gemacht worden, welche Kurse aller Art für Schüler der Volksschule propagieren. Häufig handelt es sich um Fernkurse, insbesondere solche kaufmännischer Richtung, die den Schülern empfohlen werden.

Kinder im volksschulpflichtigen Alter sind jedoch im allgemeinen weder befähigt, noch verfügen sie über die notwendige Zeit, um sich neben dem obligatorischen Unterricht einer anderweitigen Ausbildung zu widmen. Die Befürchtungen sind begründet, dass die Leistungen der Kinder in der Schule durch solche Kurse beeinträchtigt werden. Es ist an § 48 des Volksschulgesetzes zu erinnern, der den Schulbehörden und Lehrern die Pflicht auferlegt, darüber zu wachen, dass die Schüler nicht durch anderweitige Arbeiten in oder ausser dem Hause übermässig angestrengt werden. Eine übermässige Beanspruchung kann selbstverständlich auch aus der Teilnahme an solchen Privatkursen erfolgen.

Viele Eltern lassen sich durch die Werbemethoden solcher Kursunternehmen überrumpeln und glauben, mit dem Abschluss eines Kursvertrages einen wertvollen Beitrag an die Ausbildung ihrer Kinder zu leisten. Es gilt, sie durch Aufklärung davon zu überzeugen, dass die Kinder in den meisten Fällen gar nicht befähigt sind, den im Kurs gebotenen Stoff richtig auszuwerten.

Die Eltern sind darauf hinzuweisen, dass Kinder im volksschulpflichtigen Alter insbesondere nicht zu Kursen, die bereits der beruflichen Ausbildung dienen, herangezogen werden sollten. Mit solchen Kursen wird die bedauerliche Tendenz mancher junger Leute, sich rasch eine gewisse Berufstechnik anzueignen, um dann ohne Berufslehre in das Erwerbsleben einzutreten, gefördert.

Wir bitten die Schulbehörden und die Lehrerschaft, diesen Fragen die nötige Beachtung zu schenken und für eine entsprechende Aufklärung der Eltern besorgt zu sein.

Zürich, 28. Januar 1964

Die Erziehungsdirektion

Heftumschläge zur Förderung des Tierschutzgedankens

Der Schweizerische Tierschutzverband gibt zur Förderung des Tierschutzgedankens entsprechend bedruckte Heftumschläge an die Schulen ab. Die Erziehungsdirektion steht dem der Aktion zugrunde liegenden Gedanken, bei möglichst vielen Schülern ein besseres Verständnis für die Tiere und ihre Behandlung zu erreichen, mit Sympathie gegenüber, weshalb sie den Schulpflegern die Uebernahme einer angemessenen Anzahl solcher Heftumschläge empfiehlt.

Bestellungen sind gemeinde- oder schulhausweise direkt an den Schweizerischen Tierschutzverband, Kanonengasse 30, Basel, zu richten. Der für Schulen verbilligte Preis beträgt zwei Rappen pro Stück.

Zürich, 18. Februar 1964

Die Erziehungsdirektion

Turnerische Leistungsprüfungen am Ende der obligatorischen Schulpflicht

Im Herbst 1963 wurden die Leistungsprüfungen erstmals auf neuer Grundlage durchgeführt. Die Prüfung umfasste die sieben Disziplinen: Schnellauf, Geländelauf, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf, Klettern und eine Reckübung. Um die Organisation zu vereinfachen, wurde auf die Möglichkeit der wahlweisen Abnahme verschiedener Disziplinen (Stützsprünge, Tauklettern) verzichtet. Die erforderlichen Mindestleistungen in den Prüfungsdisziplinen wurden auf Grund der Ergebnisse der früheren Jahre zum Teil leicht erhöht. Dafür brachten neue Messvorschriften für den Weitsprung eine Erleichterung. Der Absprung kann innerhalb einer Zone von 1 m erfolgen.

Nach den Berichten der Experten und der Organisatoren hat sich das neue Verfahren im grossen ganzen bewährt,

wenn auch die Ergebnisse, vor allem im Reckturnen, zu wünschen übrig liessen. Am Reck dürfen jedoch Fortschritte erwartet werden, wenn die Knaben frühzeitig (schon in der 1. Klasse der Oberstufe) mit der Uebung bekannt gemacht werden, und wenn sie angeregt werden, in den Sommermonaten, wo die Reckanlagen bei jedem Schulhaus zur Benützung bereitstehen, auch in den Pausen und in der Freizeit das kleine Kunststück zu üben.

Die Leistungsprüfungen 1964 sollen im gleichen Rahmen durchgeführt werden wie 1963. Für 1964 gelten demnach folgende Anforderungen:

1. Schnellauf, 80 m 13,4 Sek.
2. Geländelauf, 1 km 4 Min. 50 Sek.
3. Weitsprung mit Anlauf 3,40 m (Absprung innerhalb einer Zone von 1 m)
4. Hochsprung mit Anlauf 1,00 m
5. Weitwurf mit Schlagball 30 m
6. Klettern, senkrechte Stangen, 5 m 9,2 Sek.
7. Reck, Augenhöhe: Standardübung = Felgaufschwung — Felge rückwärts, Unterschwingung aus dem Stütz. Beim Unterschwingung darf der Turnende den Boden mit den Füßen erst berühren, nachdem er die Stange mit den Händen losgelassen hat.

Die Gesamtprüfung gilt als erfüllt, wenn alle Disziplinen erfüllt sind.

Die Prüfungsblätter sind dieselben wie letztes Jahr und ermöglichen eine Punktwertung. Falls diese verwendet wird, sollen keine Ueberpunkte berechnet werden. Eine bestimmte Leistung in jeder Disziplin erhält die Höchstpunktzahl (20 Punkte), und noch bessere Leistungen werden ebenfalls mit dieser Höchstpunktzahl bewertet. Vor allem ist der Geländelauf als Dauerübung gedacht, bei der jeder durchschnittliche Läufer die Höchstpunktzahl erreichen kann. Eine Anrechnung von Ueberpunkten könnte hier zu Schädigungen durch Ueberanstrengung führen.

Prüfungsblätter mit der Punktwertung sowie Wegleitung für die Durchführung der turnerischen Leistungsprüfungen können beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bezogen werden.

Besonders empfohlen seien auch die fakultativen Uebungen, die vor den Prüfungen durchgeführt werden können:

1. Wandern 16 km (für 100 m Steigung kann die Strecke um 800 m verkürzt werden). Die Wanderung kann auch anlässlich der Schulreise durchgeführt werden.

2. Schwimmen Test I: 200 m Schwimmen, 6 m Streckentauchen oder Heraufholen eines Gegenstandes aus 1,5 m Tiefe, Sprung aus 1 m Höhe.

Test II: 300 m in 10 Min., davon 50 m auf dem Rücken, 12 m Streckentauchen oder Heraufholen von vier Tellern in einem Tauchgang aus 2 m Tiefe, Kopfsprung aus 1—3 m Höhe.

Wird Abgabe der Abzeichen gewünscht, können die nötigen Unterlagen bezogen werden beim Interverband für Schwimmen (IVSCH), Postfach 158, Zürich 25.

Zürich, den 18. Februar 1964

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattungen

Der Staatskasse wurden als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien übermittelt:

Fr. 500 von einer ehemaligen Schülerin des Unterseminars Küsnacht;

Fr. 500 von einem ehemaligen Schüler des Unterseminars Küsnacht.

Diese Schenkungen werden bestens verdankt und die Beträge dem Stipendienfonds für die höheren Lehranstalten überwiesen.

Zürich, den 18. Februar 1964

Die Erziehungsdirektion

Webkurs für Arbeitslehrerinnen

Der neue «Lehrplan des Handarbeitsunterrichtes für Mädchen der Oberstufe der Volksschule» umfasst unter dem Lehrziel «Werkarbeit» auch das Weben. Um den Lehrerinnen die Möglichkeit zu geben, sich in dieses neue Unterrichtsfach einzuarbeiten, führt das Arbeitsschulinspektorat des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Arbeitslehrerinnen-Seminar in den Sommer- und Herbstferien **Webkurse** durch.

Kursort: Arbeitslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich

Kurs I: 13. bis 17. Juli 1964

Programm:

- a) **Weben auf Webbrettchen** (Schwedenkamm) Läufer oder Wandbehang, ausgeführt in verschiedenen Materialien und Techniken
- b) **Weben auf Webrahmen.** Weben von Sets, Läufern, Taschen, Buchhüllen, je nach den Vorkenntnissen der Teilnehmerinnen in Leinen oder Wolle

Kurs II: 5. bis 9. Oktober 1964

für Teilnehmerinnen des Kurses I oder der Webkurse 1963 des Schweizerischen Arbeitslehrerinnenvereins in Chur oder Olten

Programm: **Weben auf dem Tischwebstuhl mit 4—6 Schäften** unter besonderer Berücksichtigung der Einrichtungsarbeiten

Kosten: für Material: ca. Fr. 20 bis Fr. 40, evtl. Webgeräte: Fr. 35 bis Fr. 50. Ein angemessener Beitrag der Erziehungsdirektion wird in Aussicht gestellt.

Unterkunft: Die Teilnehmerinnen haben für Unterkunft selbst zu sorgen.

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Besuch dieser Kurse den Arbeitslehrerinnen, insbesondere auch jenen Lehrerinnen, welche in ihren Schulen schon Webgeräte (Tischwebstühle) zur Verfügung haben.

Die Schulpflegen werden eingeladen, ihre Arbeitslehrerinnen auf diese Kurse aufmerksam zu machen und ihnen einen angemessenen Beitrag an die entstehenden Kosten zu leisten.

Anmeldung: Arbeitslehrerinnen, die an den Kursen teilnehmen wollen, verlangen ein Anmeldeformular beim **kantonalen Arbeitsschulinspektorat, Kronenstrasse 48, Zürich 6**. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens 1. Mai 1964 der genannten Amtsstelle einzureichen.

Zürich, den 18. Februar 1964.

Arbeitsschulinspektorat des Kantons Zürich

Arbeitslehrerinnenseminar Zürich

Die Handarbeiten und Zeichnungen der Kandidatinnen des Arbeitslehrerinnen-Seminars des Kantons Zürich, Klassen 1962/64, sind an folgenden Tagen zur freien Besichtigung im Seminar, «Haus zum Kreuz», Kreuzstrasse 72, Zürich 8, ausgestellt:

Freitag, den 20. März von 14.00—17.00 Uhr

Samstag, den 21. März von 09.00—17.00 Uhr

Sonntag, den 22. März von 10.00—17.00 Uhr

Montag, den 23. März von 09.00—12.00 Uhr und 14.00—17.00 Uhr

Zürich, den 18. Februar 1964

Arbeitsschulinspektorat des Kantons Zürich

73. Schweizerische Lehrerbildungskurse 1964

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform führt die diesjährigen Schweizerischen Lehrerbildungskurse für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung vom **13. Juli bis 8. August in Kreuzlingen und Romanshorn** durch.

Kursprogramm

Nr., Kursort, Kurs, Leiter: Dauer: Kursgeld:

Einwöchige Kurse:

1 K	Pädagogische Besinnungswoche (Dr. M. Müller-Wieland, Kreuzlingen)	13. 7.—18. 7.	50.—
2 R	Studienwoche für Kinder- psychologie (Dr. Fritz Müller- Guggenbühl, Thun, und Dr. med. A. Guggenbühl-Craig, Zürich)	13. 7.—18. 7.	75.—
3 R	Beurteilung der Schüler und ihrer Arbeiten (Dr. Ulrich Bühler, Basel, und Chr. Ruffner, Maienfeld)	20. 7.—25. 7.	80.—
4 R	Muttersprache in der Primar- schule (Heinrich Altherr, Herisau)	27. 7.— 1. 8.	60.—
5 R	Muttersprache in der Sekun- darschule (Prof. Dr. H. Nüsse, Schaffhausen, und Frl. Dr. Hedwig Lang, Rorschach)	20. 7.—25. 7.	80.—
6 R	Das Handpuppenspiel im Unterricht (Frau Käthy Wüth- rich-Gilgen, Buochs NW)	20. 7.—25. 7.	60.—
7 K	Musik in der Schule (Willi Gremlich, Zürich, und Bruno Zahner, Kreuzlingen)	27. 7.— 1. 8.	50.—

8	R	Aesthetische Erziehung durch die bildenden Künste (Hans Rüedi, Arbon)	27. 7.— 1. 8.	50.—
9	R	Erlebnis der Farben (Werner Sommer, Wohlen AG)	27. 7.— 1. 8.	55.—
10	R	Zeichnen auf der Unterstufe (Alfred Schneider, St. Gallen)	13. 7.—18. 7.	55.—
11	R	Zeichnen auf der Mittelstufe (Willi Stäheli, Binningen)	13. 7.—18. 7.	55.—
12	R	Zeichnen auf der Oberstufe (J. Welti, Gebenstorf/Baden AG)	13. 7.—18. 7.	55.—
13	R	Handwerkliche Techniken im Zeichenunterricht (Ernst Knöpfli, Weinfeldern)	27. 7.— 1. 8.	75.—
14	R	Geometrisch-technisches Zeichnen (Paul Eigenmann, St. Gallen)	20. 7.—25. 7.	50.—
15	K	Die Photographie im Dienste des Unterrichts (Prof. H. Boesch, St. Gallen und Mitarbeiter)	3. 8.— 8. 8.	90.—
16	K	Lichtbild-, Film-, Tongeräte (Walter Geissbühler, Bern)	3. 8.— 8. 8.	50.—
17	R	Der Film (Hansjakob Belser, Ennetbaden AG)	27. 7.— 1. 8.	80.—
18	UK	Lebende Tiere und Pflanzen im Naturkundeunterricht (Dr. Adolf Mittelholzer, Unterkulm AG)	20. 7.—25. 7.	50.—
19		Flora und Vegetation unserer Alpen (Prof. Dr. M. Welten, Bern)	20. 7.—25. 7.	50.—
20	R	Peddigrohrflechten — Anfängerkurs (Andreas Däscher, Landquart)	20. 7.—25. 7.	65.—

21 R	Vannerie, travail du rotin — cours pour débutants (Willi Cevey, La Rosiaz-Lausanne)	13. 7.—18. 7.	65.—
------	---	---------------	------

Halbwöchige Kurse:

22 R	Kräfte und Mächte der Welt- geschichte im 20. Jahrhundert (Universitätsprofessor Dr. Walther Hofer, Stettlen-Bern)	16. 7.—18. 7.	40.—
23 R	Rhythmisch-musikalische Erzie- hung in der Schule (Frl. Vreni Bänninger, Zürich)	16. 7.—18. 7.	40.—
24 R	Gruppenunterricht auf der Mittelstufe (Hans Köchli, Uitikon am Albis ZH)	20. 7.—22. 7.	40.—
25 R	Gruppenunterricht auf der Oberstufe (Ernst Labhart, Schaffhausen)	23. 7.—25. 7.	40.—
26 R	Das Rechnen nach der Methode Cuisenaire (Aug. Bohny, Basel)	30.7.— 1. 8.	40.—
27 R	L'apprentissage du calcul par la méthode des «Nombres en couleurs» — cours de perfec- tionnement (Mme E. Excoffier, Genève)	20. 7.—22. 7.	40.—
28 R	L'apprentissage du calcul par la méthode des «Nombres en couleurs» — cours pour débu- tants (Equipe genevoise- vaudoise)	23. 7.—25. 7.	40.—
29 R	Ganzheitliches Rechnen nach der Methode Kern (Max Frei, Rorschacherberg SG)	27. 7.—29. 7.	40.—

Zweiwöchige Kurse

30 K	Ecole active, degré inférieur (Mlle Rosemarie Bezençon, Pully-Lausanne)	13. 7.—25. 7.	95.—
31 K	Ecole active, degré moyen (J. L. Cornoz, Lausanne)	13. 7.—25. 7.	95.—
32 K	Ecole active, degré supérieur (Denis Moins, Lajoux BE)	13. 7.—25. 7.	95.—
33 K	Das erste Schuljahr (Max Wirz, Riehen-Basel)	27. 7.— 8. 8.	95.—
34 K	Unterrichtsgestaltung 1.—2. Klasse (Frl. Annelies Dubach, St. Gallen)	27. 7.— 8. 8.	95.—
35 K	Unterrichtsgestaltung 1.—3. Klasse (Max Hänsen- berger, Rorschach, und Frl. Gertrud Sutter, Liestal)	27. 7.— 8. 8.	95.—
36 K	Unterrichtsgestaltung 3.—4. Klasse (Peter Kormann, Bern)	13. 7.—25. 7.	95.—
37 K	Unterrichtsgestaltung 4.—6. Klasse (Eugen Nef, Thal SG)	13. 7.—25. 7.	95.—
38 R	Unterrichtsgestaltung an Ab- schlussklassen (Anton Amrein, Horw LU)	20. 7.— 1. 8.	95.—
39 R	Werken und Gestalten auf der Unterstufe (Frau P. Richner, Bern)	13. 7.—25. 7.	95.—
40 NE	Französisch für Lehrer ohne Fremdsprachaufenthalt (Oskar Anklin, Biel und Philippe Zutter, Chaumont s. Neuchâtel)	27. 7.— 8. 8.	110.—
41 R	Modellieren (Sr. M. Gabrielis Z'Rotz, Menzingen)	13. 7.—25. 7.	95.—
42 K	Schnitzen (W. Dreier, Ober- burg BE)	13. 7.—25. 7.	110.—

- 43 K Gestalten und Formen mit Holz
(Kurt Spiess, Rorschach) 13. 7.—25. 7. 110.—
- 44 K Physik — Chemie (Paul Egg-
mann, Neukirch-Egnach TG) 27. 7.— 8. 8. 110.—

Vierwöchige Kurse:

- 45 K Papparbeiten (Otto Mollet,
Bern) 13. 7.— 8. 8. 170.—
- 46 K Travail du papier et du carton
(E. Geiser, Lausanne) 13. 7.— 8. 8. 170.—
- 47 R Papparbeiten (W. Ritter, Brügg-
Biel)
1. Teil: 20. 7.—1. 8. 2. Teil: 5. 10.—17. 10. 170.—
- 48 K Holzarbeiten (Albert Schläppi,
Bern) 13. 7.— 8. 8. 200.—
- 49 K Travail du bois (L. Gessensy,
Renens VD) 13. 7.— 8. 8. 200.—
- 50 R Holzarbeiten (Hans Aeschbacher,
Neukirch-Egnach TG)
1. Teil: 20. 7.—1. 8. 2. Teil: 5. 10.—17. 10. 200.—
- 51 K Metallarbeiten (Erwin Leu,
Neuhausen am Rheinfall) 13. 7.— 8. 8. 210.—
- 52 K Travail du métal (Georges
Gaillard, Prilly-Lausanne) 13. 7.— 8. 8. 210.—
- 53 R Metallarbeiten (Hs. Flück, Bern)
1. Teil: 20. 7.—1. 8. 2. Teil: 28. 9.—10. 10. 210.—

Kursorte: K = Kreuzlingen, R = Romanshorn, UK =
Unterkulm (AG) (Kurs 18), NE = Neuchâtel (Kurs 40).
In den Kursgeldern sind die Materialkosten inbegriffen.

Detaillierte Kursprogramme mit den Anmeldeformularen
können bei den kantonalen Erziehungsdirektionen bezogen
werden. — **Anmeldungen sind bis 31. März 1964** an die zu-
ständige kantonale Erziehungsdirektion zu richten.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform

Kurs für Religionsunterricht

Mit Beginn am 28. April 1964 führt der Kirchenrat des Kantons Zürich im Einverständnis mit der Erziehungsdirektion einen weiteren Kurs für Religionslehrer durch. Der Kurs führt, jeweils mit zwei Fortsetzungen, in die Stoffgebiete des Religionsunterrichtes gemäss Lehrplan, nämlich Altes Testament, Leben Jesu, Apostelgeschichte, Kirchengeschichte und Methodik ein. Zum Kurs zugelassen sind Lehrer der Oberstufe, die der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören. Nach Schulgesetz kann dieser konfessionelle Unterricht an besonders ausgebildete Lehrer übertragen werden, wo nicht genügend Pfarrkräfte zur Verfügung stehen. Anmeldungen sind erbeten bis zum 21. April 1964 an das Sekretariat des Kirchenrates, Hirschengraben 40, Zürich 1.

Kurszeit: 28. April bis 30. Juni 1964, jeweils Dienstag von 17.30 bis 19.30 Uhr, Schulhaus Hirschengraben, Zürich 1, 3. Stock.

Sekretariat des Kirchenrates

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflegen. Unter Verdankung der geleisteten Dienste wird als Mitglied der Bezirksschulpflege Dielsdorf auf Ende Schuljahr 1963/64 entlassen:

Erich Bruggisser, Regensdorf, Verwalter in Schaffhausen.

Lehrmittel für die Real- und Oberschule. Den Schulgemeinden wird auf Zusehen hin gestattet, an der Real- und Oberschule folgende Lehrmittel zu verwenden:

Geographiebuch Sekundarschule,
Chemiebuch Sekundarschule,
Physikbuch Sekundarschule,
Menschenkundebuch Sekundarschule.

Kantonaler Turnexperte. Heinrich Schmid, alt Primarlehrer, Winterthur, wird auf sein Gesuch unter Verdankung der geleisteten langjährigen Dienste als kantonaler Turnexperte des Kreises Winterthur-Süd und Tösstal auf Ende des Schuljahres 1963/64 entlassen.

Als neuer kantonaler Turnexperte für das Gebiet von Winterthur-Süd und des Tösstals wird auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ernannt:

Walter Bolli, geboren 1917, Primarlehrer in Winterthur.

Lehrerwahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften der Volksschule werden genehmigt:

Schulgemeinde:	Name und Bürgerort:	Geburts- Jahr:	Bisheriger Wirkungsort:
----------------	------------------------	-------------------	----------------------------

a) Primarlehrer

Bezirk Zürich

Zürich-Limmattal	⁶⁾ Meyer Elsa, Wohlenswil (AG)	1923	Verw. Zürich-Limmattal
Zürich-Waidberg	⁶⁾ Frei Hansrudolf, Zürich und Herdern (TG)	1935	Verw. Zürich-Waidberg
	⁵⁾ Lauterburg Adelheid, Bern	1938	Verw. Hombrechtikon
	⁶⁾ Leu Ernst, Hemmental (SH)	1930	Verw. Zürich-Waidberg
	⁶⁾ Portmann Josef, Flühli (LU)	1930	Verw. Zürich-Waidberg
Zürich-Glattal	⁶⁾ Von Wartburg Bruno, Rohrbach (BE)	1933	Verw. Zürich-Glattal
	⁶⁾ Wittwer Fritz, Zürich und Linden (BE)	1934	Verw. Zürich-Glattal
Zürich-Schwamendingen	⁶⁾ Bodmer Max, Egg	1934	Verw. Schwamendingen
Oberengstringen	⁶⁾ Bandli Annemarie, Safien	1935	Verw. Oberengstringen

Bezirk Affoltern

Affoltern a. A.	³⁾ Wiedmer Walter, Zürich und Arni (BE)	1935	Wettswil
-----------------	--	------	----------

Bezirk Horgen

Horgen	6) Laubbacher Doris, Horgen	1940	Verw. Horgen
	6) Hildebrand Hansheinrich, Winkel bei Bülach	1932	Verw. Hombrechtikon
Oberrieden	1) Müller Peter, Rümlang und Niederglatt	1938	ausser Schuldienst
Schönenberg	1) Blattmann Elisabeth, Wädenswil	1940	Verw. Schönenberg
Thalwil	6) Arnold Fritz, Neuwilen (TG)	1934	Verw. Thalwil
	6) Würmli Arthur, Oberrieden	1918	Verw. Thalwil

Bezirk Meilen

Erlenbach	6) Zubler Hans, Horgen, Suhr und Hunzenschwil (AG)	1935	Verw. Erlenbach
Hombrechtikon	1) Walter-Stamm Marianne, Meilen und Mümliswil (SO)	1939	Verw. Hombrechtikon
Stäfa	4) Hasler Rosmarie, Stäfa	1937	Küsnacht
Uetikon a. S.	1) Gallmann-Kübler Anna-Margareta, Küsnacht	1938	ausser Schuldienst
Zumikon	1) Vollenweider Marianne, Zürich	1927	Zürich-Uto

Bezirk Hinwil

Wetzikon	6) Pfister Hans, Dübendorf	1934	Verw. Wetzikon
----------	----------------------------	------	----------------

Bezirk Uster

Dübendorf	1) Boller Margreth, Zürich	1938	Zürich-Glattal
	5) Wettstein Peter, Pfäffikon	1938	ausser Schuldienst
Egg	6) Bertsch Lorenz, Sargans (SG)	1935	Verw. Egg
Uster	2) Egli Fritz, Fischenthal	1904	Verw. Uster
	2) Meier Peter, Meilen	1940	Verw. Uster
	2) Steinemann Hermann, Hagenbuch	1905	Verw. Uster
Volketswil	6) Wirth Christoph, Steinmaur	1932	Verw. Volketswil

Bezirk Pfäffikon

Bauma	6) Jucker Anna, Bauma	1935	Illnau
Illnau-Effretikon	6) Aeby Hans, Bassersdorf	1927	Verw. Illnau-Effretikon

Bezirk Winterthur

Bertschikon	1) Angst Ruth, Lindau	1940	Verw. Bertschikon
Brütten	1) Kunz-von Wartburg Elisabeth, Wald und Winterthur	1929	Flaach
	1) Kunz Marcel, Wald (ZH)	1929	Berg a. I.

Dättlikon	1) Boll Werner, Zürich	1937	Dübendorf
Elgg	6) Fuchs Christian, Wartau (SG)	1931	Verw. Elgg
Hofstetten	6) Weilenmann Hansruedi, Winterthur und Hofstetten	1937	Verw. Huggen- berg
Schlatt	6) Frei Ursula, Turbenthal	1939	ausser Schuldienst
Turbenthal	6) Giger Armin, Winterthur und Quarten (SG)	1937	Verw. Turbenthal

Bezirk Andelfingen

Ossingen	1) Boxler Anton, Gams (SG)	1936	RV Küsnacht
	6) Frei Fritz, Unterstammheim	1938	Verw. Ossingen
Trüllikon	6) Schreiber Jakob, Trüllikon	1930	Thalheim

Bezirk Bülach

Bülach	1) Kobelt Ruth, Marbach (SG)	1940	Verw. Brütten
	1) Wirth Ursula, Hüntwangen	1940	Verw. Bülach
Dietlikon	1) Steinlin-Bähler Lydia, Rebstein (SG)	1917	Verw. Dietlikon
Höri	3) Haslebacher-Opplinger Niklaus, Lützelflüh (BE)	1935	ausser Schuldienst
Opfikon	1) Blatter-Glaus Marlis, Guggisberg (BE)	1937	Winterthur- Veltheim
Opfikon	1) Marmet-Leuenberger Susanne, Melchnau (BE)	1940	Verw. Glattfelden
Kloten	5) Baer Ruth, Vordemwald (AG)	1941	Verw. Bäretswil- Tanne

Bezirk Dielsdorf

Regensdorf	1) Keller-Ledermann Ursula, Zürich	1937	Verw. Regensdorf
Rümlang	1) Steffen Ursula, Dürrenroth (BE)	1937	Verw. Adliswil

b) Sekundarlehrer

Bezirk Zürich

Zürich- Schwamendingen	6) Schmid Willi, St. Gallen	1937	Verw. Schwamen- dingen
Birmensdorf- Aesch	6) Meier Fritz, Neerach	1932	ausser Schuldienst

Bezirk Horgen

Langnau a. A.	1) Hedinger Hans, Zürich	1928	Adliswil
---------------	--------------------------	------	----------

Bezirk Meilen

Zumikon	6) Vontobel Rolf, Küsnacht	1932	Zürich-Zürichberg
---------	----------------------------	------	-------------------

Bezirk Pfäffikon

Bauma	1) Schaer Arno, Dürrenroth (BE)	1932	Verw. Bauma
-------	---------------------------------	------	-------------

Bezirk Bülach

Kloten	6) Müller Walter, Zürich	1936	Verw. Winterthur-Altstadt
--------	--------------------------	------	---------------------------

c) Reallehrer

Bezirk Affoltern

Bonstetten	1) Weinmann Heinrich, Herrliberg	1930	Verw. Bonstetten
------------	----------------------------------	------	------------------

Bezirk Horgen

Langnau a. A.	1) Müller Wilfried, Herisau (AR)	1932	Verw. Zürich-Limmattal
Thalwil	6) Stieger Karl, Oberriet (SG)	1938	Verw. Zürich-Uto

Bezirk Meilen

Uetikon a. S.	1) Wyler Hans, Stäfa	1924	Verw. Uetikon
Zumikon	1) Voellmy Walter, Basel und Ormalingen (BL)	1928	PL Zumikon

Bezirk Hinwil

Dürnten	6) Wildermuth Erich, Wetzikon	1929	Glattfelden
---------	-------------------------------	------	-------------

Bezirk Winterthur

Winterthur-Oberwinterthur	6) Umiker Heini, Winterthur und Thalheim (AG)	1932	Verw. Oberwinterthur
	6) Schürch Siegfried, Rohrbach (BE)	1932	Verw. Oberwinterthur
Seuzach	6) Schafflützel Reinfried, Zürich	1930	Verw. Seuzach
Wiesendangen	6) Zinggeler Ernst, Elgg und Maur	1934	Verw. Wiesendangen

Bezirk Andelingen

Uhwiesen	1) Knill Marcus, Appenzell	1933	Verw. Zürich-Glattal
----------	----------------------------	------	----------------------

Bezirk Dielsdorf

Rümlang-Oberglatt	6) Moos Hanspeter, Lufingen	1934	PL Rümlang
	6) Nussberger Hans Stettfurt	1935	Verw. Rümlang

d) Oberschullehrer

Bezirk Zürich

Weiningen	6) Gysin Walter, Oltingen (BL)	1931	Verw. Küsnacht
-----------	--------------------------------	------	----------------

Bezirk Meilen

Hombrechtikon	4) Buck Johannes, Horgen	1933	Verw. Hombrechtikon
Männedorf	4) Schnyder Hans, Wädenswil und Zürich	1923	RL Thalwil

e) Arbeitslehrerinnen

Bezirk Hinwil

Tann-Dürnten	6) Waser Alice, Adlikon (ZH)	1939	Verw. Dürnten
--------------	------------------------------	------	---------------

Bezirk Meilen

Herrliberg Hombrechtikon	6) Tappelet Doris, Zürich	1938	Verw. Herrliberg
	6) Stolz Ursula, Stäfa und Zürich	1937	Verw. Hombrechtikon
Hinwil (Ost)	1) Wälli Rosmarie, Männedorf	1938	Hinwil (Primar)

Bezirk Pfäffikon

Hittnau	6) Egli-Senn Hedy, Hittnau	1921	Verw. Hittnau
---------	----------------------------	------	---------------

Bezirk Winterthur

Winterthur-Altstadt	1) Brizza-Bolliger Hanna, Schmidrued (AG)	1929	Verw. Winterthur
---------------------	---	------	------------------

f) Haushaltungslehrerinnen

Bezirk Horgen

Oberrieden	6) Halter Elisabeth, Zürich	1940	ausser Schuldienst
Schönenberg	6) Halter Elisabeth, Zürich	1940	ausser Schuldienst

Bezirk Meilen

Hombrechtikon	6) Pally-Spitzer Margrit, Tavetsch (GR)	1937	Verw. Männedorf/ Egg/Hombrechtikon
Küsnacht	7) Stucki Johanna, Oberurnen (GL)	1939	Zürich

Bezirk Winterthur

Winterthur	1) Lehmann Ruth, Worb (BE)	1938	Verw. Winterthur
------------	----------------------------	------	------------------

1) Amtsantritt am 1. Mai 1963

5) Amtsantritt am 19. August 1963

2) Amtsantritt am 1. Juni 1963

6) Amtsantritt am 1. November 1963

3) Amtsantritt am 1. August 1963

7) Amtsantritt am 4. November 1963

4) Amtsantritt am 12. August 1963

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburts- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Zürich-Uto	Zingg Regula	1936	1958	30. 4. 1964
Zürich-Letzi	Anthon-Heer Hanni	1934	1955	30. 4. 1964
	Hoffmann-Pfenninger Doris	1932	1956	30. 4. 1964
	Rancati Karl	1933	1952	30. 4. 1964
Zürich-Glattal	Amschwand Madeleine	1935	1956	30. 4. 1964
	Blumer Erich	1940	1961	30. 4. 1964
	Diggelmann Margrit	1939	1961	30. 4. 1964
	Jurt-Schifferle Renata	1938	1959	30. 4. 1964
	Meyer Monika	1938	1960	30. 4. 1964
	Schaub Heinz	1927	1955	30. 4. 1964
	Welti Erika	1936	1957	30. 4. 1964

Dietikon	Weber Heinrich	1932	1953	30.	4. 1964
Schlieren	Marazzi Nino	1937	1960	30.	4. 1964
Urdorf	Fähndrich Walter	1940	1961	30.	4. 1964
Obfelden	Grob Rolf	1938	1958	30.	4. 1964
Richterswil	Müller Erwin	1928	1953	30.	4. 1964
Wädenswil	Veronesi-Bachofen Roswitha	1937	1959	30.	4. 1964
Uetikon a. S.	Ulmer Hans	1933	1954	30.	4. 1964
Rüti	Rüegger Eduard	1906	1926	30.	4. 1964
Wetzikon-Kempton	Esslinger Trudi	1937	1958	30.	4. 1964
Fällanden	Woodman-Bolla Marlis	1937	1958	30.	4. 1964
Mönchaltorf	Moeckli Esther	1932	1954	7.	3. 1964
Illnau	Biasio Hanspeter	1935	1957	30.	4. 1964
Winterthur-Altstadt	Blum-Räschle Melanie	1933	1958	30.	4. 1964
	Maurer Hansrudolf	1926	1948	31.	12. 1963
	Münch-Rimann Elsbeth	1939	1960	31.	1. 1964
	Wagenmann-Mark Ruth	1932	1961	30.	4. 1964
Winterthur-Töss	Meier Rosemarie	1939	1960	30.	4. 1964
Winterthur- Wülfigen	Rothenbacher-Müller Rosmarie	1938	1959	30.	4. 1964
Pfungen	Bachmann-Nyffenegger Anna	1932	1960	30.	4. 1964
Zell-Kollbrunn	Schaub Dora	1937	1959	29.	2. 1964
Bassersdorf	Ehrensperger Marlies	1935	1958	30.	4. 1964
Bülach	Schultz-Baltensperger Hildegard	1935	1959	30.	4. 1964
Eglisau	Scheller Ernst	1927	1952	30.	4. 1964
Embrach	Peter René	1937	1958	30.	4. 1964
Kloten	Calonder Reto	1936	1957	30.	4. 1964
Rafz	Rémy Matile	1935	1956	30.	4. 1964

Sekundarlehrer

Zürich-Limmattal	Keller Paul	1914	1935	30.	4. 1964
------------------	-------------	------	------	-----	---------

Lehrer der Real- und Oberschule

Zürich-Uto	Klauser Ernst	1920	1940	30.	4. 1964
Zürich-Letzi	Eckhardt Arthur	1908	1934	30.	4. 1964
Schlieren	Bryner Kurt	1916	1960	30.	4. 1964

Arbeitslehrerinnen

Zürich-Uto	Schultz Helene	1924	1950	30.	4. 1964
Zürich-Schwamen- dingen	Kronauer-Gurtner Verena	1931	1952	30.	4. 1964
Küsnacht	Greuter Ruth	1939	1959	30.	4. 1964
Meilen	Meyer Vreni	1936	1958	30.	4. 1964
Stäfa	Rusterholz-Schaub Ursula	1935	1958	30.	4. 1964
Pfäffikon-Hermats- wil	Dübendorfer-Kessler Eva	1937	1958	30.	4. 1964

Winterthur-Seen	Heizmann Sylvia	1923	1956	30. 4. 1964
Winterthur-Töss	Stadler Christiane	1938	1959	30. 4. 1964
Turbenthal und Sitzberg	Lüthi Katharina	1937	1958	30. 4. 1964
Marthalen	Keller Anita	1939	1961	30. 4. 1964
Rafz	Keller Magdalena	1937	1959	30. 4. 1964

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Rektor. Die vom akademischen Senat der Universität Zürich getroffene Wahl von Prof. Dr. Eduard Schweizer, geboren 1913, von Knonau und Basel, Ordinarius an der Theologischen Fakultät, zum Rektor der Universität Zürich für die Amtsdauer 1964/66 wird genehmigt.

An der Theologischen Fakultät der Universität Zürich wird auf den 1. Februar 1964 ein Institut für Sozialethik unter der Leitung von Prof. Dr. Arthur Rich errichtet.

Rücktritt. Prof. Dr. Herbert Binswanger, geboren 1900, von Kreuzlingen (TG), wird entsprechend seinem Gesuch auf den 15. April 1964 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich entlassen; es wird ihm die Weiterführung des Professortitels gestattet.

Rücktritt. Prof. Dr. Eugen Frey, geboren 1889, von Rekingen (AG), wird entsprechend seinem Gesuch auf den 15. April 1964 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich entlassen; es wird ihm die Weiterführung des Professortitels gestattet.

Rücktritt. Prof. Dr. Walter Gloor-Meyer, geboren 1892, von Brugg (AG) und Zürich, wird entsprechend seinem Gesuch auf den 15. April 1964 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich entlassen; es wird ihm die Weiterführung des Professortitels gestattet.

R ü c k t r i t t . Prof. Dr. Oskar Winterstein, geboren 1894, von Zürich, wird entsprechend seinem Gesuch auf den 15. April 1964 unter Verdankung der geleisteten Dienste als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich entlassen; es wird ihm die Weiterführung des Professorestitels gestattet.

H a b i l i t a t i o n . Dr. Thomas Gelzer, geboren 1926, von Basel und Schaffhausen, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1964 die *venia legendi* an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich für das Gebiet der klassischen Philologie.

Literargymnasium Zürichberg. W a h l von Roland Hagenbüchle, geboren 1932, von Homburg (TG), als Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

H i n s c h i e d am 23. Januar 1964: Paul Schalech, geboren 1893, von Küsnacht, alt Turnlehrer am Literargymnasium Zürichberg.

Realgymnasium Zürichberg. W a h l von Dr. Christian Doelker, geboren 1934, von Zürich, zurzeit Hilfslehrer, als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

Gymnasium Freudenberg. L e h r s t e l l e . Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 wird eine Lehrstelle für Deutsch und Englisch geschaffen.

P r o f e s s o r t i t e l . Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich wird verliehen an:

Dr. Bernhard von Arx, geboren 1924, von Utzenstorf (BE), Hauptlehrer für Deutsch und eventuell Geschichte;

Dr. Richard Müller, geboren 1926, von Untersiggenthal (AG), Hauptlehrer für Latein und Griechisch.

Handelsschule Zürich. W a h l von Peter Zingg, geboren 1936, von Zürich, zurzeit Hilfslehrer an der Kantonsschule St. Gallen, als Hauptlehrer für Handelsfächer, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur. W a h l von Hans-Heinz Riedel, geboren 1929, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Lehrer am Institut Minerva Zürich, als Hauptlehrer für Mathematik und Physik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon. W a h l von Dr. Albert Leemann, geboren 1929, von Meilen, Sekundarlehrer, als Hauptlehrer für Geographie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

Technikum Winterthur. L e h r s t e l l e . Auf Beginn des Wintersemesters 1964/65 wird eine Lehrstelle für Mathematik neu geschaffen.

H i n s c h i e d am 23. Januar 1964: Prof. Friedrich Kummer, geboren 1913, von Zürich und Oberönz (BE), Hauptlehrer an der Abteilung Elektrotechnik.

Unterseminar Küsnacht. W a h l von Hans Holliger, geboren 1930, von Zürich und Boniswil (AG), zurzeit Hauptlehrer am Realgymnasium Zürichberg, als Hauptlehrer für Turnen, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

Arbeitslehrerinnenseminar Zürich. L e h r s t e l l e . Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 wird eine Hauptlehrstelle für Pädagogik, Psychologie und allgemeine Methodik neu geschaffen.

W a h l von Dr. Paul Müller, geboren 1910, von Rheinau, zurzeit Primarlehrer und Lehrbeauftragter, als Hauptlehrer für Pädagogie, Psychologie und allgemeine Methodik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

Verschiedenes

Schweizerschule Luino. Die Schweizerschule Luino am Langensee sucht für ihren deutschschweizerischen Primarlehrer Stellvertreter (in) für September, Oktober, November 1964.

Möbliertes Zimmer im Schulhaus vorhanden. Italienischkenntnisse nicht Bedingung.

Primarlehrer (innen) — eventuell auch im Ruhestand — richten Anfragen an den Präsidenten des Schulrates, Josef Kraft, Postfach I/578, Lugano.

Besuch von Kantonsrats-Sitzungen im Rathaus Zürich

Lehrer, welche im Rahmen staatsbürgerlichen Unterrichtes mit ihrer Klasse eine Sitzung des Kantonsrates zu besuchen gedenken, haben sich bis spätestens Donnerstag vor der betreffenden Montag-Sitzung des Kantonsrates beim Abwart (Telefon 051/24 67 20) anzumelden, damit auf der Tribüne die benötigten Plätze reserviert werden.

Landeskirchliche Stellenvermittlung für Minderjährige

Im Hinblick auf eine Welschlandstelle oder einen Sommerferienaufenthalt in der welchen Schweiz für Mädchen und Burschen möchte die Landeskirchliche Stellenvermittlung allen Sekundar- und Reallehrern ihre Dienste anbieten. Die Stellenvermittler sind neben der persönlichen Beratung auch gerne bereit, in Klassen Vorträge über Art und Weise der Stellenvermittlung zu halten.

Adressen für den Kanton Zürich:

Für Bezirke Andelfingen, Winterthur, Pfäffikon:
Pfarrer G. Sylwan, Kyburg, Tel. (052) 9 46 44

Für Bezirk Hinwil:

Otto Richard, Sekundarlehrer, **Hinwil**, Tel. (051) 78 01 61

Für Bezirke Uster, Meilen:

Frau L. Bertschinger-Wettstein, **Hinteregg**,
Tel. (051) 86 71 45

Für Bezirke Bülach, Dielsdorf:

Samuel Bindschädler, Lehrer, **Zweidlen**,
Tel. (051) 96 34 43

Für Bezirke Horgen, Affoltern:

Otto Diggelmann, Lehrer, **Kilchberg**, Böndlerstrasse 63,
Tel. (051) 91 40 45

Für Stadt und Bezirk Zürich:

Erich Eichler, Alfred Escher-Strasse 56, **Zürich 2**,
Tel. (051) 27 24 21

Literatur

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Zum Beginn des Verlagsprogrammes 1964 hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk acht Neuerscheinungen und acht Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel, herausgegeben. Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken und bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Postfach Zürich 22. Der Preis der SJW-Hefte beträgt 70 Rappen pro Stück, für SJW-Sammelbände Fr. 2.50.

Neuerscheinungen:

- Nr. 842 **„Achmed“** von Hans Zysset. Reihe: Literarisches. Alter: von 12 Jahren an.
- Nr. 843 **„Zipper“** von Gertrud Burckhardt. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.
- Nr. 844 **„Die Burgunder kommen“** von Oskar Schär. Reihe: Geschichten. Alter: von 12 Jahren an.
- Nr. 845 **„Von Wasser, Eis und Schnee“** von Walter Lotmar. Reihe: Aus der Natur. Alter: von 13 Jahren an.
- Nr. 846 **„Streifzüge durch Marokko“** von Maria Dutli-Rutishauser. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

- Nr. 847 **„Tina“** von Marianne Hauser. Reihe: Für die Kleinen. Alter von 7 Jahren an.
- Nr. 848 **„Von Zwergen und Wildmannli“** von Jakob Streit. Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an.
- Nr. 849 **„Gesegnete Hände“** von Adele Comandini/F. Aebli. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

Nachdrucke:

- Nr. 16 **„Die bunte Stunde“** von Fritz Aebli; 2. Auflage. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 10 Jahren an.
- Nr. 615 **„Das hässliche junge Entlein“** von Ida Bär; 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.
- Nr. 728 **„Indianer am Ucayali“** von Luise Linder/Heidi Egli; 2. Auflage. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 11 Jahren an.
- Nr. 765 **„Teddy“** von Werner Kuhn; 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an.
- Nr. 766 **„Das gelbe Päcklein“** von Paul Erismann; 2. Auflage. Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an.
- Nr. 774 **„Schneewittchen“** von Hermann Wehrli; 2. Auflage. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 5 Jahren an.
- Nr. 784 **„Freundschaft mit Habsburg“** von Ferdinand Wirz; 2. Auflage. Reihe: Geschichte. Alter: von 11 Jahren an.
- Nr. 797 **„Flugzeuge von gestern und heute“** von Aebli/Müller; 2. Auflage. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 9 Jahren an.

Offene Lehrstellen

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Infolge Wahl des bisherigen Amtsinhabers an die Universität Zürich ist die Stelle des

Vorstehers der Abteilung Fremdsprachen

baldmöglichst neu zu besetzen.

Aufgabenkreis: Erteilung von wöchentlich 8—10 Stunden Unterricht. Pädagogisch-methodische Führung und administrative Leitung der Fremdsprachenabteilung, d. h. einer Abendschule mit über 5000 freiwilligen Kursteilnehmern. Gestaltung des Stundenplanes; Auswahl, Einführung und Betreuung der Lehrkräfte; Ausarbeitung von Lehrplänen; Mitwirkung bei der Schaffung von Lehrmitteln; Beratung der Schüler.

Dem Vorsteher stehen ein Stellvertreter und das notwendige Verwaltungspersonal zur Seite.

Anforderungen: Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung mit zweiter Fremdsprache, wenn möglich mit Erfahrung im Unterricht an Berufsschulen, oder Akademiker mit Studienabschluss bzw. Mittelschullehrer romanistischer oder anglistischer Richtung. Unterrichtserfahrung.

Anstellungsbedingungen: Die Besoldungs- und Versicherungsverhältnisse werden im Rahmen der Verordnung geregelt.

Anmeldung: Der handschriftlichen Anmeldung sind beizufügen: eine Darstellung des Lebenslaufes und Bildungsganges, Schul- und Studienausweise, Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit, eine Fotografie sowie die Mitteilung, wann die Stelle angetreten werden kann.

Anmeldungen sind mit der Anschrift „Vorsteher der Fremdsprachenabteilung“ bis zum 20. März 1964 an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach Zürich 27, zu richten. Weitere Auskünfte erteilt die Direktion der Gewerbeschule (Tel. 44 71 21) oder das Schulamt der Stadt Zürich (Tel. 23 01 90, intern Nr. 40).

Zürich, den 10. Februar 1964

Der Vorstand des Schulamtes

Schule Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Spezialklasse**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**

neu zu besetzen. Die Gemeindefuzulage entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Sie beträgt zurzeit für Primarlehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—, für Oberstufenlehrer Fr. 3100.— bis Fr. 5990.—. Dazu kommen die im Kanton Zürich

üblichen Teuerungszulagen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Gemeinde Oberengstringen ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde am Sonnenhang des Limmattales mit günstigen Verkehrsverbindungen nach Zürich. Auf's beste eingerichtete, moderne Schulanlagen, eine aufgeschlossene Schulbehörde und eine gute Kollegialität erwarten Sie.

Bewerber und Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis spätestens 15. März 1964 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Eigenmann, Zürcherstrasse 104, Oberengstringen, einzureichen. (Eine Lehrkraft für die Oberschule gilt als angemeldet.)

Oberengstringen, den 18. Februar 1964

Die Schulpflege

Oberstufenschule der Kreisgemeinde Weiningen ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Oberstufenschule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)
und

2 Lehrstellen an der Realschule

Der gegenwärtige Verweser an der Realschule gilt als angemeldet.

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist in vollem Umfang bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird in 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre voll angerechnet werden.

Die Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan bis 18. März 1964 dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege Weiningen (ZH), Herrn Schmid, im Wellbrig, Geroldswil, einzureichen.

Geroldswil, den 15. Februar 1964

Die Oberstufen-Schulpflege

Realschule Adliswil

Auf Beginn des neuen Schuljahres ist an der Realschule Adliswil

1 Lehrstelle

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 3100.— bis Fr. 5940.—, zuzüglich Teuerungs- und Kinderzulagen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, einzureichen.

Adliswil, den 14. Februar 1964

Die Schulpflege

Sekundarschule Horgen

An der Sekundarschule Horgen ist auf das neue Schuljahr 1964/65

eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung

zu besetzen. Das staatliche Grundgehalt beträgt je nach Dienstalter Fr. 13 800.— bis Fr. 17 100.—, die freiwillige Gemeindezulage Fr. 3100.— bis Fr. 5940. Auf den genannten Ansätzen wird zurzeit eine Teuerungszulage von 7 % ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung bis 15. März 1964 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Eduard Bodmer, Plattenstrasse 39, Horgen, einzureichen. Der Anmeldung sind die üblichen Ausweise beizulegen.

Horgen den 12. Februar 1964

Die Schulpflege

Sekundarschule Thalwil

An der Sekundarschule Thalwil ist auf Beginn des Schuljahres 1964/65

1 neue Lehrstelle sprachlicher Richtung

zu besetzen. Die Besoldung entspricht dem kantonalen Maximum (Grundgehalt Fr. 13 800.— bis Fr. 17 100.— zuzüglich 7 % Teuerungszulage, freiwillige Gemeindezulage Fr. 3100.— bis Fr. 5940.— zuzüglich 7 % Teuerungszulage). Dazu kommen die gesetzlichen Kinderzulagen sowie die Entschädigungen für allfällige fakultative Fächer. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind bis 15. März 1964 unter Beilage des Wählbarkeitszeugnisses, des Sekundarlehrerpatentes, des Abgangszeugnisses des Unterseminars bzw. der Mittelschule und eines Stundenplanes dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. H. Stünzi, Alseneggweg, Thalwil, einzureichen.

Thalwil, den 18. Februar 1964

Die Schulpflege

Primarschule Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an unserer Primarschulpflege eine

Unterstufen-Lehrstelle

definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den Höchstansätzen. Das Maximum wird, bei Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit, nach 10 Dienstjahren erreicht. Gemeindepensionskasse.

Bewerber(-innen) werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 20. März dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn W. Lüthi, Glärnischstrasse, Männedorf, einzusenden.

Männedorf den 18. Februar 1964

Die Schulpflege

Primarschulen Fischenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist die Lehrstelle an der

Gesamtschule Gibswil (1.—6. Kl.)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2520.— bis Fr. 5360.—. Ledige Lehrer Fr. 300.— weniger. Das Besoldungsmaximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Im Schulhaus steht Vierzimmerwohnung zur Verfügung.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hugo Hess, Gibswil, einzureichen.

Fischenthal den 18. Februar 1964

Die Schulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle, mathem.-naturw. Richtung an der Sekundarschule

1 Lehrstelle an der Realschule

2 Lehrstellen an der Oberschule

Sehr gute Schulverhältnisse. Neues, betrieblich gut eingerichtetes Real-schulhaus. Besoldung und Teuerungszulagen nach den höchstzulässigen Ansätzen des Kantons. Anrechnung auswärtiger Dienstjahre.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 18. März 1964 erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Jakob Fürst, Oberdorfstrasse, Dübendorf.

Dübendorf, den 13. Februar 1964

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Uster

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1964/65 eventuell auf den Herbst 1964

einige Lehrstellen an der Unterstufe und an der Mittelstufe

zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, beträgt Fr. 2820.— bis Fr. 5660.— plus 7 % Teuerungszulage; Kinderzulagen nach den kantonalen Ansätzen. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre voll angerechnet werden. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage eines Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und eines Stundenplanes bis zum 17. März 1964 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Traugott Stamm, Brandstrasse 32, Uster, erbeten.

Uster den 18. Februar 1964

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an unserer Schule erstmals zu besetzen

1 Lehrstelle an der Realschule

Die Gemeindezulage beträgt 90 % des gesetzlich zulässigen Maximums. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 15. März dem Präsidenten der Gemeindeschulpflege Volketswil, Herrn Max Eberhard, Dammboden, Hegnau (ZH) (Tel. 051/ 86 43 02) einzureichen.

Volketswil, den 17. Februar 1964

Die Gemeindeschulpflege

Primarschulgemeinde Illnau

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind in unserer Schulgemeinde folgende Stellen durch Wahl zu besetzen:

- Effretikon:** 1 Stelle Mittelstufe
 2 Stellen Unterstufe (Verweserin gilt als angemeldet)
- Illnau:** 1 Stelle Mittelstufe
- Ottikon:** 1 Stelle Unterstufe (Verweserin gilt als angemeldet)
 1 Stelle Mittelstufe (Geräumige Lehrerwohnung vorhanden)

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den geltenden Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber(innen) werden höflich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Illnau, Herrn E. Kuhn, Tannstrasse, Effretikon, einzusenden. Er ist zu weiteren Auskünften gerne bereit (Tel. 052 / 3 22 44).

Effretikon, den 18. Februar 1964

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an der Primarschule Grafstal die

Lehrstelle der 1.—3. Klasse

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage gemäss Besoldungsverordnung beträgt

für ledige Primarlehrer und Primarlehrerinnen Fr. 2520.— bis Fr. 5360.—, für verheiratete Primarlehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—. Das Maximum der Besoldung wird nach 10 Dienstjahren erreicht.

Wir bitten um Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 21. März 1964 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Vonbank, Kempththal.

Lindau, den 18. Februar 1964

Die Schulpflege

Schulgemeinde Lindau

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an der Primarschule Tagelwangen die neu geschaffene

Lehrstelle für die 1. und 2. Klasse

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage gemäss Besoldungsverordnung beträgt für ledige Primarlehrer und Primarlehrerinnen Fr. 2520.— bis Fr. 5360.—, für verheiratete Primarlehrer Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—. Das Maximum der Besoldung wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Tagelwangen, das schöne Bauerndorf, liegt in der Nähe des aufstrebenden Ortes Effretikon an der belebten Bahnlinie Zürich—Winterthur.

Wir bitten um Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis zum 31. März 1964 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Vonbank, Kempththal.

Lindau, den 18. Februar 1964

Die Schulpflege

Primarschule Weisslingen

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an der Mittelstufe

1 Lehrstelle

in Weisslingen definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlich zulässigen Maximum, erreichbar in 10 Jahren.

Anmeldungen mit Beilage der üblichen Ausweise nimmt der Präsident, Herr Heinrich Widmer, Weisslingen, entgegen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Weisslingen, den 4. Februar 1964

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Rickenbach ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an unserer Schule

die neugeschaffene dritte Lehrstelle der Realschule

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlich zulässigen Maximum. Unsere Lehrer sind bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum

wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach zehn Dienstjahren erreicht.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Volkart, Rickenbach, zu richten.

Rickenbach, den 18. Februar 1964

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Turbenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist folgende Lehrstelle definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Der gegenwärtige Verweser gilt als angemeldet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Edwin Schaufelberger, Risi, Turbenthal einzureichen.

Turbenthal, den 10. Februar 1964

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Flaach

An der Sekundarschule Flaach ist auf Beginn des Schuljahres 1964/65 neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

sprachlich historische Richtung

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Der derzeitige Vikar gilt als angemeldet.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten bis zum 15. März an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Willi Fehr, Flaach.

Flaach, den 15. Februar 1964

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Trüllikon

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist die

Lehrstelle für die 5. und 6. Klasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, richtet sich nach dem kantonalen Höchstansatz. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren, unter Anrechnung der auswärtigen Lehrtätigkeit, erreicht. Ein Einfamilienhaus in schöner Lage steht dem Lehrer zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerber für diese Lehrstelle sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. U. Zuber-Bleiker, Rudolfingen, zu richten.

Trüllikon, den 15. Februar 1964

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die jährliche Gemeindezulage beträgt für verheiratete männliche Lehrkräfte Fr. 2820.— bis Fr. 5660.— bzw. Fr. 2820.— bis Fr. 5060.— für ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrerinnen. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf den 17. Februar 1964

Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind in unserer Gemeinde definitiv zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle an der Spezialklasse**
- 2 Lehrstellen an der Arbeitsschule**
- 1 Lehrstelle am Kindergarten**

Die freiwilligen Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen, zuzüglich Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. W. Janett, Kasernenstrasse 1, Bülach. Tel. (051) 96 11 05 der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Bülach den 13. Februar 1964

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
(sprachliche Richtung)
- 2 Lehrstellen an der Realschule**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum, zuzüglich Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht.

wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis zum 15. März 1964 erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinberg, Bülach.

Bülach, den 15. Februar 1964

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Höri bei Bülach

An unserer Schule wird auf Beginn des Schuljahres 1964/65

1 Lehrstelle der Unterstufe

frei zur definitiven Besetzung. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für männliche verheiratete Lehrkräfte Fr. 2820.— bis Fr. 5660.—; für ledige männliche oder weibliche Lehrkräfte Fr. 2520.— bis Fr. 5360.— zuzüglich der jeweils geltenden kantonalen Teuerungszulagen auf das Grundgehalt. Die Gemeindezulagen sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung gerne behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Meyer, Ober-Höri, (Tel. 96 47 57), wo bereitwillig auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Höri den 8. Februar 1964

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Wil

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an unserer Oberstufenschule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlich zulässigen Maximum und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Lehrer, die gerne in einem sehr schön gelegenen, neuerstellten Kreis-schulhaus unterrichten möchten, laden wir freundlich ein, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Rüeger, Wil ZH, Telefon 96 35 21, einzureichen.

Wil, den 18. Februar 1964

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Anmeldungen mit den erforderlichen Unterlagen sind bis 15. März 1964 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. C. Venzin, Niederglatt, einzureichen.

Niederglatt, den 12. Februar 1964

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Rümlang/Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und Teuerungszulagen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis zum 20. März 1964 dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Rudolf Steinemann, Looren, Rümlang, einzureichen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Rümlang, den 18. Februar 1964

Die Oberstufenschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 1964 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation folgende Doktordiplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Kunz Romano, von Chur und Fläsch GR: „Ueber die Rechtsnatur der Gemeinschaft zur gesamten Hand / Versuch einer dogmatischen Konstruktion.“

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Meyer Hans E., von Solothurn und Balsthal SO: „Die Lagerbewirtschaftung im Warenhaus auf Grundlage des Operations Research.“

c) Lizentiat beider Rechte

Meierhans Werner, von Zürich und Oberlunkhofen AG

d) Lizentiate der Wirtschaftswissenschaft

Durrer Hans, von Kerns OW
Gaedt Karl, von Deutschland
Gattiker Hans, von Richterswil ZH
Grube Klaus, von Deutschland
Hoek Jan, von Basel
Müller Philipp, von Eriz BE
Timm Bernhard, von Deutschland

Zürich, den 15. Februar 1964

Der Dekan: F. Lutz

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Melliger Erich, von Aristau AG: „Leukozytenagglutination bei Pollenallergikern / Ein Beitrag zum Versuch des Reaginnachweises in vitro.“

Morf Doris Elsbeth, von Stein am Rhein SH: „Das Herkommen von psychiatrischen Exploranden / Untersuchung zur Frage nach spezifischen Milieuschäden für verschiedene psychische Störungen.“

Schneider Paul, von Brügg BE: „Erfahrungen der Resektionstherapie bei Lungentuberkulose von 104 Militärpatienten.“

Spoerri Otto, von Gossau ZH und Fischenthal ZH: „Ueber die Gefässversorgung des Subfornikalorgans der Ratte.“

Weidmann Peter, von Zürich: „Ergebnisse der Lungenresektion bei Tuberkulose (1954—59).“

b) Doktor der Zahnheilkunde

Schwitzer Rudolf, von Niederhelfenschwil SG: „Das Studium der schweizerischen Zahnärzte in den USA und ihr Einfluss auf die schweizerische Zahnheilkunde um die Jahrhundertwende.“

Zürich, den 15. Februar 1964

Der Dekan: R. Hotz

3. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Debrunner Alfred, von Winterthur und Mettendorf TG: „Freiheit und Vertrauen in der Erziehung / Eine Untersuchung über ängstliche Kinder und deren Familiensituation.“

Greuter Emmy, von Rickenbach ZH und Winterthur: „Die Fremdheit im Werk von Albert Camus.“

Meier Hugo, von Bülach ZH: „Die Metapher / Versuch einer zusammenfassenden Betrachtung ihrer linguistischen Merkmale.“

Schäublin Peter, von Bennwil BL: „Zur Sprache Jakob Boehmes.“

Widmer Marlies, von Safenwil AG: „Die Götter in Spittellers ‚Olympischem Frühling‘.“

Zürich den 15. Februar 1964

Der Dekan: H. Barth

4. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Germann Kurt, von Lipperswil TG: „Tabellen reduzierter, positiver quaternärer quadratischer Formen.“

Wohlgemuth Hans Ulrich, von Neftenbach ZH: „Der Metallbergbau — 1960 / Ein Beitrag zum Problem der wirtschaftsgeographischen Karte.“

Zürich, den 15. Februar 1964

Der Dekan: W. Heitler